

11. August 2019:

Gedenken an die Schlacht von
Ohamakari (Waterberg) und
an den Völkermord in Namibia



»Wer sich nicht der Vergangenheit
erinnert, ist dazu verdammt, sie zu
wiederholen« (George Santayana, 1905)



Center of African & Minority Studies (CAMS)



DerElefant!
e.V.



Landeszentrale
für politische Bildung
Bremen

Gedenkstunde am Sonntag, 11. August 2019,
11:00 Uhr, am Mahnmal für die Opfer des Völkermords in Namibia 1904 – 1908 und der Schlacht von Ohamakari (Waterberg) im Nelson-Mandela-Park (Grünanlage an der Gustav-Deetjen-Allee).

Noch heute trauern die traditionellen Gemeinschaften der Ovaherero, Ovambanderu und Nama/Damara in Namibia um ihre Angehörigen, die dem Völkermord durch deutsche Kolonialtruppen und Siedler in der damaligen Kolonie Südwestafrika zum Opfer fielen. Auftakt für den Genozid war die Schlacht von Ohamakari (Schlacht am Waterberg) am 11. August 1904. Bis 1908 dauerte der Kolonialkrieg und die systematische Verfolgung und Vernichtung der drei Volksgruppen an. Bis zu 80 000 Menschen wurden dabei ermordet; sie starben durch militärische Gewalt, durch Verdursten und Verhungern auf der Flucht oder an der Zwangsarbeit in den Konzentrationslagern der deutschen Kolonie.

PROGRAMM

Grußworte

- Kulturstaasträtin Carmen Emigholz (angefragt)
- Gudrun Eickelberg, 1. Vorsitzende »Der Elefant!« e.V.
- Dr. Thomas Köcher, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Bremen

Vorträge

- Israel Kaunatijke (Herero-Aktivist):
»Koloniale Wurzeln und ihre Bedeutung für heute«
- Virginie Kamche (Afrika-Netzwerk Bremen):
Worte des Gedenkens

Gedenkminute und Niederlegung von Blumen

Moderation: Dr. Kirsten Kappert-Gonther (MdB)

Musik: Ady Ariwodo